

### MIGRATION UND INTEGRATION IN ÖSTERREICH

#### Ein Land verliert Anstand und Moral

Als ich vor zwei Wochen, nach der Arbeit, nach Hause kam und mir wie immer das Abendjournal auf OE-1 anhörte, glaubte ich meinen Ohren nicht zu trauen. Hatte sich hier versehentlich ein Kabarettist in die Nachrichtensendung verirrt? Jemand räsonierte über die Gefährlichkeit von Burka tragenden Frauen im allgemeinen und im speziellen beim Autofahren. Es klang nach einem Sicherheitsrisiko für unser 8 Millionen Volk, auf Nachfrage ergab sich, das hier von ca. 100 in Frage kommenden Damen die Rede ist. Beim Abspann der Sendung erfuhr ich, das es sich mitnichten um einen Kabarettisten, sondern um unsere Innenministerin Frau Maria Fekter, von der Koalitionspartei ÖVP, handelte. Ich wartete, ob auch über echte Verkehrsrisiken, wie Hüte tragende, betrunkenen Raser gesprochen würde, aber dem war nicht so. Frau Fekter fürchtet sich nur vor den Burka-Frauen.

Ich nehme ihr das nicht ab. Dies ist eine Nebelgranate, gezündet im Wissen und in der Absicht, von den wahren Problemen und Schweinereien abzulenken, welche unsere Innenministerin und ihr Verwaltungsapparat tagtäglich begehen. Hier eine kleine Bestandsaufnahme der Unmenschlichkeiten der letzten zwei Monate, die mir persönlich oder medial aufgefallen sind, und es sind in Wahrheit derer unzählige mehr.

- In Vorarlberg können beherzte Bürger im letzten Augenblick, durch eine Blockade, die Abschiebung einer integrierten Familie verhindern.
- In Winzendorf schiebt man eine integrierte Familie und deren Kinder bei Nacht und Nebel in den Kosovo ab und traumatisiert einen ganzen Ort.
- In Wiener Neustadt versucht man eine seit acht Jahren ansässige Familie aus Abchasien (Georgien) mit zwei Kindern abzuschieben.

- In Bad Sauerbrunn versucht man, ein seit Jahren verheiratetes Ehepaar auseinander zu reißen und die Frau nach Transnistrien (einen Staat, den es offiziell gar nicht gibt) abzuschieben.

Am Donnerstag den 28. April, überfällt die Wiener Polizei ein Fußballspiel, um zwei Afrikaner vom Spielfeld zu fischen, die in der Mannschaft „FC Sans papiers“, vor ebensolchen Übergriffen Schutz gesucht haben. Bei der anschließenden Demonstration gegen diese Unmenschlichkeit machen die Sicherheitsorgane eine denkbar schlechte und hilflose Figur.

Immer mehr Flüchtlinge werden, entgegen allen wissenschaftlichen Lehrmeinungen, mit fragwürdigen Methoden auf ihr Alter überprüft. Dieses Gesetz wurde von allen Seiten zerfetzt (UNHCR, Ärztekammer, Gesundheitsministerium und NGO-Vertreter). Die Regierung wischt alle Bedenken zur Seite.

Die Zuwanderungsbestimmungen für den familiären Nachzug werden immer mehr verschärft. Jetzt werden Familienmitglieder schon gezwungen, in ihrem Herkunftsland Sprachkenntnisse zu erwerben, die vielen Einheimischen nach einem normalen Schulabschluss nicht zuzumuten sind.

Was ist los im ehemaligen humanitären Flüchtlingsland Österreich? Lugt der Polizeistaat um die Ecke? Bestehen die Demokratie und ihre legislativen und exekutiven Einrichtungen nur mehr am Papier? Nun die Erklärung ist relativ einfach. Wir haben eine Regierung, die sich von einem rechten Boulevard und einer rechtsextremen Partei (FPÖ) willenlos in die rechte Schmutzdecke treiben lässt, auf der Suche nach Wählerstimmen, die sie dann sowieso nicht bekommen, da der rechte Wähler gleich den Schmied H. C. Strache und nicht die Schmiedeln Faymann und Pröll wählt. Ein entfesselter burgenländischer Landeshauptmann Niessl hat überhaupt gleich ÖVP und FPÖ rechts überholt. Man wird sehen ob sich dies „bezahlt“ machen wird am Wahltag.

Menschlichkeit und Humanität spielen im politischen Diskurs keine Rolle mehr. Solidarität mit

Flüchtlingen, Asylanten und Migranten sind Fremdwörter geworden, die höchstens noch in einer fatalen Gutmenschen-Diskussion in den Mund genommen werden.

Neueste Meldung: Sonntag, 2. Mai 2010, wurde in Wien bekannt gegeben, dass die Gruft 2, eine Obdachlosenschlafstelle für EU-Bürger, von der Stadt Wien nicht mehr unterstützt wird. Eine rechte Verbeugung im Wiener Wahlkampf?

Aber nicht nur das ist unser Land. Es gibt in Wirklichkeit unzählige Aktivisten, Menschenrechtsgruppen, Mitarbeiter von NGO's, die sich für Flüchtlinge und Migranten einsetzen, die Menschen in Not helfen. Das Beispiel der Aktion „Fußball verbindet“ zeigt es deutlich. Wenn die Mitmenschen persönlich betroffen sind, durch eine Abschiebung von Freunden, Mitschülern, Sport- oder Vereinsmitgliedern, dann zeigt sich die wahre Solidarität der Menschen. Wir haben Politiker und eine Regierung, die teilweise und vor allem in Flüchtlings- und Menschenrechtsfragen, gegen ihr Volk entscheiden und regieren. Und das, liebe Mitmenschen, können nur wir selber zum Guten verändern. Klären sie ihre Nachbarn und Freunde über diese Missstände auf, schreiben sie Leserbriefe an Zeitungen und andere Medien. Engagieren sie sich in Menschenrechtsgruppen und NGO's für die Schwachen und Stimmlosen unserer Gesellschaft und vor allem, stellen sie ihre Politiker auf Gemeinde, Landes- und Bundesebene zur Rede, über unmenschliche Gesetze und Aktionen des Parlaments und der Regierung. Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass Interventionen Früchte tragen können, denn selbst viele Beamte aus Verwaltungen und Polizei, wenden sich kopfschüttelnd an uns und bitten um Hilfe in verfahrenen und aussichtslosen Fällen, die durch eine derart rigorose und unmenschliche Gesetzgebung zustande gekommen sind.

*Maximilian Huber*

## „Rote Faschisten“

Nennen wir ihn St. der Land auf, Land ab, diese Schlagwörter benutzt. Natürlich weiß er nichts vom braunen Faschismus. Auch seine - nennen wir sie R.— Kandidatin beruft sich in diesem Fall auf ihre (offensichtlich lückenhafte) Schulbildung.

Herr St. hört auf einer Wahlveranstaltung Stimmen die (flüstern, schreien oder sonst was?) „Heil Hitler“ von sich geben. Mir fällt da nur das alte Sprichwort, vom Wunsch als Vater des Gedankens, ein. Ist es Zufall, dass gerade

St. und sein Klientel daraus einen Skandal produzieren? Oder haben wir die Entwicklung der FPÖ zu einer „radikal antifaschistischen“ Partei verschlafen?

Polizei und Staatsanwalt helfen eigenartigerweise bei diesem „rechten Spiel“ mit.

Wäre nicht die Bezeichnung „rote Faschisten“ verfolgungswürdig, ach ja es stehen ja Wahlen an, da darf man nicht so zimperlich sein.

Im ORF-Club2 geht's hurtig weiter, ein Ex-FPÖ Minister beschimpft den amtierenden Bundespräsidenten, in einer Art die nichts mit Kritik zu tun hat. Unserem Bundespräsidenten kann man vielleicht vieles vorhalten, ihn als Antidemokraten mit Sympathien für Unrechtsregime darzustellen ist, allemal politischer „Trottelismus“, bzw. der Versuch politisches Kapital für rechte Politik zu schlagen.

Die ÖVP steht in dieser Situation daneben und denkt nach „weiß“ zu wählen, zumindest politisch naiv, wenn nicht unverantwortlich für eine angeblich demokratische Partei.

In einer Nö. Gemeinde verliert der SPÖ-Kandidat die Wahl, holt sich die FPÖ ins „Boot“ und belohnt sie mit dem Vizebürgermeister. Dann kommt's wies kommen muss, dem FPÖ-Mann wird Nähe zu einer rechtsradikalen Gruppierung nachgewiesen (DÖW), er gibt es auch zu, zieht die Konsequenz, tritt zurück und aus der FPÖ aus (wird ausgetreten?). Der SPÖ-Mandatar ist noch immer da, womöglich sucht er sich einen anderen FPÖ-Mann, offensichtlich vernebelt der Zugang zu einem politischen Amt jedes klare Denken.

*Es gibt keine „weniger böse“ FPÖ-Funktionäre.*

Wer mit Herrn St. kein Problem hat, hat ein ernstes Problem mit Menschenrechten und solidarischem Miteinander.

Das Letzte, aus dem Dunstkreis des sogenannten dritten Lagers (Eigendefination).

Hypo-Kärnten, nach 10 Monaten versuchter Banksanierung (eher erfolglos) winken 2 Millionen € „Erfolgshonorar“! Der neue Aufsichtsratschef, ein alter Politdinosaurier klopft sich auf die Brust und vermeldet ernsthaft, er habe ca. 2,5 Millionen € wegverhandelt???

Wenn man bedenkt wie lange Jahre normale Arbeiter und Angestellte arbeiten müssen um ein paar Euro Abfertigung zu bekommen, wenn sie nicht ein paar Tage vor der Anspruchsberechtigung gekündigt werden!?!?!?

Die Beurteilung solcher, sowie vieler gleichgelagerten Fälle, überlasse ich ihrer Wertung, meine ist nicht druckreif.

*Reinhard Panzenböck sen.*

## Die Wahl ist vorbei!

Wie vorhergesagt, es gab den erwarteten Sieger, die erwarteten Verlierer und die blöd dastehenden „Weiß-Wählverordner“.

Erstens waren es nicht so viele wie erhofft, zweitens nagen die knapp 80% für Fischer an den Nerven der ÖVP-Funktionäre.

Demokratie zu biegen bis sie das Wohlwollen einiger Funktionäre bekommt, zahlt sich nicht aus und ist in die berühmte „Hose“ gegangen. Aber diese Leute hätten uns, nur um dem politischen Gegner einen „Denkzettel“ zu verpassen, einer Frau Rosenkranz ausgeliefert (rein theoretisch).

Sich im Nachhinein von der (überbewerteten) geringen Wahlbeteiligung, bei großer Mitschuld entsetzt zu geben, ist nicht gerade eine geistige Meisterleistung und schon gar kein politisches Reifezeugnis. Man fragt sich, wozu diese Funktionärsclique noch im Stande ist, um kleine politische Vorteile zu ergattern.

Zumindest haben die „Anderen“ so mobilisiert, dass 80% herausgekommen sind.

Über die beiden Nebenkandidaten den Mantel des Schweigens drüber. Es wundert nur, was manche unter dem „Schutzmantel“ der Demokratie so von sich geben.

Die Wahlbeteiligung war zugegeben gering, aber unter solchen Voraussetzungen wie, kein ernst zu nehmender Gegenkandidat, Empfehlungen weiß zu wählen usw., keine wirkliche Überraschung.

In vielen anderen Ländern werden wir um die „hohe Wahlbeteiligung“ sicher beneidet.

Wir müssen leider mit den Politikern und deren Politik leben, ob das lustig ist möchte ich ganz stark bezweifeln.

Bei den Menschenrechten und einem solidari-schen Miteinander bringen wir - Aktion Mitmensch - uns ein. Wer Vorschläge dazu hat, bitte melden.

*R. Panzenböck sen.*

### Liebe Mitmenschen!

Dieser Zeitung liegt wieder einmal ein Zehlschein für den Mitgliedsbeitrag 2010 bei.

Mit Ihrer Unterstützung können wir weiter arbeiten. Wie viel wir im vorigen Jahr erreicht haben, konnten Sie ja in unserer vorigen Zeitung lesen.

Falls Sie schon einbezahlt haben, bedanken wir uns dafür.

## Der wuchernde rechte Rand

Rassisten, Ausländerfeinde, rechte Verschwörungstheoretiker, eine Präsidentschaftskandidatin, der keine klaren Worte zur faschistischen Vergangenheit Österreichs über die Lippen kommen wollen. Verirrte und verwirrte Jugendliche, die Gedenkstätten beschmierern und an ebensolchen, KZ-Überlebende tätlich angreifen. Zwei rechtsextreme Parteien, die diese üblen Spiele augenzwinkernd gutheißen, auf der Suche nach den kostbaren Wählerstimmen. Diese Liste lässt sich leider beliebig und fast endlos fortsetzen, es weht ein scharfer Rechtswind durch unsere Lande.

Und nicht jeder Rechtsextremist hat eine geschorene Glatze, trägt Bomberjacke und Springerstiefel. Sie kleiden sich heute großteils modern, setzen auf spezielle Symbole für Eingeweihte. Als Hilfe beim Entschlüsseln dieser Codes, Abkürzungen und Bandnamen ist jetzt die Broschüre „*Rechtsextrem*“ des „Mauthausen Komitee Österreich“ erschienen. Außerdem gibt es dazu eine Telefonhotline unter der Telefonnummer 0810 500 199.



Und leider ist auch in und um Wiener Neustadt ein Aufleben der Neonazi-Szene, seit ungefähr zwei Jahren zu beobachten. Es begann mit einer Pickerl- und Flugblätterflut bei den letzten beiden Nationalratswahlkämpfen. Dann wurden zu einem Nazigedenktag vor verschiedenen Schulen weiße Kreuze aufgestellt, als Metapher, dass das „Dritte Reich“, den Zweiten Weltkrieg nie verlorengegeben hat. Dann wurden die Plakatständer in der Innenstadt von Rechtsextremen illegal überklebt, die Integrationsplakate wurden verunstaltet, usw.

Bei Nachfrage im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes, wurde bestätigt, dass sich in und um Wiener Neustadt eine der potentesten Rechtsextremistenszenen der letzten Jahrzehnte gebildet hat. Dies nimmt die AKTION MITMENSCH WIENER NEUSTADT zum Anlass, über dieses politische Phänomen eine Diskussionsveranstaltung in der Reihe „*Aktion Mitmensch im Gespräch...*“, durchzuführen.

Herr Dr. John Evers vom Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes wird einen Vortrag über die Aktivitäten der Neonazis halten. Anschließend findet eine Publikums- und Podiumsdiskussion statt. Sie sind für diese Veranstaltung herzlichst eingeladen.

*Maximilian Huber*



**IM GESPRÄCH MIT  
DR. JOHN EVERS**

## **Rechtsradikalismus und Neonazi-Szene im Industrieviertel**

**Dienstag, 25. Mai 2010 um 19:00 Uhr**

**Festsaal des BORG Wiener Neustadt**

**Herzog-Leopold-Straße 32, 2700 Wiener Neustadt**

Vortrag von Herrn Dr. John Evers. Herr Evers beschäftigt sich als Historiker mit den Schwerpunkten Gewerkschaftsgeschichte und Rechtsextremismus und ist seit knapp 25 Jahren u.a. über die SLP und andere Initiativen in der antifaschistischen Arbeit tätig.

Podium: Agnes Zauner, „Gesicht zeigen gegen Rechts“  
Ein Vertreter des Landesverfassungsdienstes NÖ  
(angefragt)

Moderation: Maximilian Huber, Aktion Mitmensch Wiener Neustadt

Eintritt: Freie Spende



[www.aktion.mitmensch.at](http://www.aktion.mitmensch.at), [info@mitmensch.at](mailto:info@mitmensch.at)  
Bankverbindung: Wiener Neustädter Sparkasse  
Kontonummer: 3988, BLZ 20267

### **Impressum:**

Eigentümer & Herausgeber:  
Aktion Mitmensch Wiener Neustadt,  
2700 Wiener Neustadt, Postfach 7

Redaktion:  
Maximilian Huber, Reinhard Panzenböck, Anna Seif  
Druck: Repa Copy, 2700 Wiener Neustadt